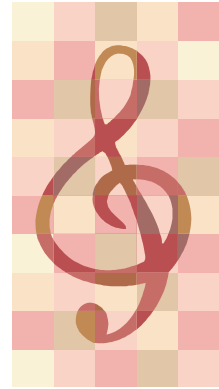


Quickborn, im Dezember 2009

Liebe Passive!!!



Kaum zu glauben, aber wahr... Schon wieder ist ein Jahr um!!! Und mittlerweile sind alle schon wieder im alljährlichen Weihnachtsstress. Da tut doch ein bisschen Abwechslung zwischendurch mal ganz gut!?! Deshalb: Macht es Euch gemütlich und entspannt Euch, während ich Euch jetzt ganz in Ruhe „erzähle“, was wir in diesem Jahr schönes erlebt haben:

Die Saison begann in diesem Jahr am 6. Februar mit unserer Jahreshauptversammlung. Ein Rückblick der Saison 2008 ließ uns in Erinnerungen schwelgen. Außerdem bekamen wir auch eine kleine Vorschau für die jetzige Saison. Auch die Wahlen standen in diesem Jahr wieder auf dem Plan. Aber eigentlich ist im Großen und Ganzen alles beim Alten geblieben. Nur in der Beisitzer-Riege hat sich eine kleine Änderung ergeben. Schade nur, dass die Jahreshauptversammlung in diesem Jahr nicht sehr gut besucht war. Nicht nur, dass wenig Eltern oder passive Mitglieder vor Ort waren, nein... es waren sogar nur wenige Spielleute da. Für mich unverständlich, denn es geht uns doch alle etwas an, wenn sich etwas in unserem Verein tut...

Naja... nur zwei Tage später mussten wir doch tatsächlich schon die Uniform aus dem Schrank holen. Wir fuhren – auch hier leider nur in sehr kleiner Besetzung – mit dem Bus nach HH-Boberg, um dort ein Geburtstagsständchen zu geben. Es war draußen wirklich bitterkalt! Aber glücklicherweise konnten wir dort in der Gaststätte spielen. Es war zwar ein bisschen eng, aber es ging ganz gut.

Am 26.02.2009 bekamen wir Besuch von der Johanniter Unfallhilfe Quickborn. Diese absolvierten mit uns ein Erste-Hilfe-Training. Wir lernten, was wir tun müssen und wie wir uns verhalten sollten, wenn – beispielsweise auf einem Auftritt – mal jemand aus unseren Reihen kippt, einem schlecht wird, jemand stolpert oder Bauchschmerzen hat. Nicht nur den Kindern, sondern auch den Erwachsenen hat das sehr viel Spaß gemacht. Und viele sind zu der Erkenntnis gelangt, dass man einen entsprechenden Erste-Hilfe-Kurs eigentlich des Öfteren mal wiederholen sollte. Oder wisst Ihr alle noch, wie man jemanden in die stabile Seitenlage versetzt???



Nur einige Tage später – am 1. März – trafen wir uns wieder. Auch dieses Mal waren wir nicht allein. Wir bekamen mal wieder Besuch von befreundeten Vereinen aus der Umgebung, nämlich von den Musikzügen Rellingen, Halstenbek und Pinneberg. Zunächst frühstückten wir alle gemeinsam im Info-Zentrum des DBG, bevor wir uns dann registermäßig aufteilten, um gemeinsam ein neues Stück einzustudieren. Vielleicht erinnert Ihr Euch noch, dass wir vor zwei Jahren bereits einen solchen Work-Shop veranstaltet haben. Seinerzeit erlernten wir das Stück „Movie Star“, das heute noch zu einem unserer beliebtesten Stücke auf einem Auftritt zählt.

Dieses Jahr allerdings wurden uns die Noten vom „Raiders-Marsch“ vorgelegt. Vielleicht hätte man ihn „Twix-Marsch“ nennen sollen... ☺ Naja... das wird Euch sicherlich jetzt nicht

so viel sagen – sagte uns auch nichts. Aber wenn Ihr das Stück hört, kennt Ihr es auf jeden Fall. Es ist nämlich die Titel-Melodie von Indiana Jones.

Nachdem die Register jeweils 2 1/2 Stunden den Titel „auseinander nahmen“ trafen sich ca. 90 Musiker nach der Kaffeepause in der Aula, um das Stück gemeinsam durchzuspielen. Und man kann sagen: Dafür, dass wir das Stück wirklich nur kurz proben konnten, konnte man das Stück tatsächlich am Ende erkennen. ☺ Klar quietschte es an der einen oder anderen Stelle. Aber Ziel war ja auch nicht, den Titel am Ende fehlerfrei zu spielen, sondern einfach in der Gemeinschaft etwas zu erarbeiten, andere Spielleute kennen zu lernen und an oberster Stelle natürlich der Spaß! Und das Ziel haben wir auch erreicht! Alle waren begeistert und man kann bestimmt davon ausgehen, dass wir uns alle in ca. 2 Jahren wieder treffen und erneut gemeinsam musizieren.



3 Wochen später waren unsere ganz kleinen ganz groß! Janina und meine Wenigkeit organisierten wieder ein Übungswochenende für unsere Anfänger – aber natürlich auch für die Uniformierten, die auch der Meinung sind, dass man nie genug lernen kann.

Am Samstag, den 21.03.2009, ging es um 10 Uhr los. Nachdem alle so langsam eingetrudelt waren, wurden die Kinder in 3 Gruppen aufgeteilt und wir starteten mit dem Theorie-Unterricht. Notenwerte... Tonleitern... Quintenzirkel... „Geh Du Alter Esel Heute FISchen“. Den Spruch und seine Bedeutung können wohl jetzt alle Kinder im Schlaf aufsagen - hoffe ich doch! ☺ Zum Glück war das Wetter an dem Samstag herrlich sonnig – zwar war es fast eisig kalt, aber die Kinder vergnügten sich in den Pausen auf dem Schulhof / Spielplatz und tobten.

Zum Mittag wurden wir verwöhnt mit leckeren Brezeln von einer Mutter und von Obst und Gemüse vom Quickborner Wochenmarkt. Vielen Dank für die leckeren Spenden! Auch nachmittags wurden wir mit Kuchenspenden - von den Kindern bzw. deren Eltern selbst gebacken - versorgt und am Abend belieferte uns der WOK Partyservice mit Reis,

Krautsalagt und Geschnietzelm. Auch dieses Essen wurde uns gespendet. Vielen, vielen Dank!!!

Nachdem wir dann fast nur gegessen und gelernt haben, war abends Teenie-Disco angesagt. Zunächst lernten wir Tänze zu bestimmten Liedern (nämlich „Heut' ist so ein schöner Tag“, „Cowboy und Indianer“ und „Las Ketchup“). Die Disco wandelte sich dann auch zeitweilig um in eine Mini-Playback-Show. Kinder sangen etwas vor oder performten Gruppen nach der Musik. Auch heiße Tanzeinlagen wurden uns geboten. Am Ende spielte auch der Besen beim Limbo-Tanz mit.



Ein anstrengender Tag endete dann in den Klassenräumen der Grundschule Mühlenberg, in denen die Kinder ihre Matratzen, Schlafsäcke und Kuscheltiere bereits bereit gelegt hatten.



Am nächsten Morgen wurde erstmal im Akkord getoastet. 4 Toaster standen neben Käse, Wurst, Marmelade, Honig, Milch, Kakao etc. ordentlichen Frühstück

bereit. Und nach einem nahmen wir alle endlich unsere Instrumente zur Hand. In den einzelnen Registern wurde dann zunächst ca. 2 Stunden das Stück „Smoke on the water“ einstudiert. Die Fanfaren und Trommeln legten sogar noch einen oben drauf und lernten noch den „Blechbüchsenmarsch“.



Nach dem Mittagessen – fast alle Reste wurden noch verzehrt – versammelten wir uns alle in der Pausenhalle, um das Stück / die Stücke zusammen zu spielen. Ich muss schon sagen: Unsere Kleinen waren an dem Nachmittag ganz schön groß!!! Die Stücke hörten sich großartig an. Da wird der erste Auftritt sicher nicht lange auf unsere Kids warten! ☺

Auch wenn die zwei Tage wirklich anstrengend waren – nicht nur für die Kids ☺ -, hatten wir dennoch wieder alle sehr viel Spaß. Ich freue mich schon auf die nächste Veranstaltung, wo wir wieder ALLE – Anfänger, Uniformierte, Eltern, Großeltern, Freunde usw. – aufeinander treffen.

Doch zunächst gab es auch einen wirklich traurigen Schicksalsschlag im Verein. Unser jahrelanges Vorstandsmitglied und ehrenamtlicher Busfahrer Werner Boss starb am 18. März im Alter von 53 Jahren nach einer schweren Krebserkrankung. Wir waren alle sehr erschüttert. Sein Tod nahm uns sehr mit. Am 26.03.2009 fand dann die Beerdigung auf dem Heidefriedhof statt, wo ihm viele von uns in Uniform ihre letzte Ehre erweisten.

Aber einen schönen Auftritt hatten wir dann am 30.04.2009. Ein ehemaliges Vereinsmitglied – Ilka Domhardt – heiratete ihren langjährigen Lebensgefährten Volkert. Einige von Euch kennen ihn sicherlich als unseren „Zuckerwatte-Maschinen-Reperateur“. ☺ Solche Feierlichkeiten lassen wir uns ja nicht nehmen und so fuhren wir abends um halb 7 nach Norderstedt, um die Hochzeitsgesellschaft zu „crashen“. Und die Überraschung ist geglückt! Ille und Volkert haben sich sehr gefreut. Natürlich blieben sie nicht verschont! Auch sie mussten ran und stellten sich bei „Brazil“ in unsere Reihen. Ille bekam eine Altflöte in die Hand gedrückt (vorsichtshalber hatten wir auch Noten bereit stehen...) und Volkert durfte sich mit dem Tambourin (Schellenring) vergnügen – er beschwerte sich übrigens einen Tag später über eine Blase an der Hand... ☺ Zu dieser Hochzeit waren auch viele ehemalige

Mitglieder eingeladen. Da blieb es nicht aus, dass auch diese mal wieder zum Instrument greifen mussten. Eigentlich war alles vorhanden: Flöten, Fanfaren, Trommeln, Pauke, Lyra, Marschklavier... Sie hätten auch selbst einen Verein gründen können. ☺ ähm... nee... besser nicht! Aber der „Gruß an Coburg“ klappte doch noch ganz gut.

Am 9. Mai trafen wir uns morgens auf dem Rathausplatz. Wir waren dieses Mal ungewöhnlich viele bei einem Auftritt. Das lag daran, dass wir unsere Anfänger dabei hatten. Außerdem erkannte man uns dieses Mal auch nicht sofort – denn wir waren alle in zivil. Schließlich wollten wir uns von unseren Anfängern nicht so abheben. Grund dieses Auftritts: Anlässlich des Übungswochenendes im März mit den Anfängern hat uns der Quickborner Wochenmarkt mit Verpflegung (Obst und Gemüse) versorgt. Als Dankeschön sollte dieser heutige Auftritt gelten. Mit dem einstudierten Stück „Smoke on the water“ wollten die Kinder gemeinsam mit uns die Zuschauer beeindrucken. Es hat funktioniert! Alle waren hellauf begeistert. Auch den Kindern selbst hat der erste Auftritt super gefallen. Wir sind uns alle sicher, dass diese Truppe schon sehr bald in Uniform mitlaufen wird!

Und von mir persönlich noch: Vielen Dank für das nette Geburtstagsständchen!!!
Trotzdem solltet Ihr lieber auf Euren Instrumenten spielen und nicht singen... ☺

Zum Pfingstwochenende stand dann unsere alljährliche Fahrt auf dem Programm. Der Bus sollte uns nach Storkow in die Nähe von Berlin fahren. Wegen des Pfingstwochenendes mussten wir natürlich auch mit Stau rechnen. Deshalb kamen wir auch erst nach 6 1/2 Stunden Fahrt abends um 20:30 Uhr dort an und machten uns auf dem direktem Weg zum Abendessen. Wir waren erst alles sehr erschrocken, denn das Essen wurde für uns im kleinsten Raum überhaupt vorbereitet. Wir fanden gar nicht alle Platz und verteilten uns im halben Gebäude. Und das Brot war leider auch nicht das Frischeste. Aber was soll's... Man hatte ja hunger. Danach wurde dann der Bus entladen und die Zimmeraufteilung durchgeführt. Da es jetzt schon sehr spät war, stand auch nichts mehr auf dem Plan. Nur eine kleine Gruppe der älteren sind später noch in den Ort gegangen, um zu sehen, wie weit die Veranstaltung von der Herberge entfernt ist und wo wir uns am nächsten Tag zum Auftritt treffen sollten.

Am nächsten Morgen konnten wir uns ganz in Ruhe nach dem Frühstück – das jetzt in dem richtigen Speisesaal für uns fertig war – umziehen und sind dann in den Ort zum großen Festzelt gefahren. Dort war eine riesige Bühne aufgebaut. Wir hatten sogar unseren eigenen Garderobenraum im „Backstage-Bereich“. Nur leider war das Zelt morgens um 11 Uhr alles andere als gefüllt. Höchstens 30 Zuschauer waren vor Ort. Dennoch haben wir uns musikalisch von der besten Seite gezeigt. Leider waren wir an diesem Wochenende ja nicht so gut besetzt, wie wir es sonst gewohnt sind. Insgesamt waren wir gerade mal 29 Leute – Betreuer + Busfahrer inklusive. Aber das Musikmachen hat trotz alledem sehr viel Spaß gemacht. Und die Arkustik auf der Bühne war großartig.

Nach dem Mittagessen sind wir dann zum Schloss Hubertushöhe gefahren. Eine tolle Kulisse!!! Aber noch weniger Zuschauer! ☹ Wir spielten direkt vor dem Hotel auf einer gepflegten grünen Wiese vor geparkten Porsches. Aber bis auf ein paar Hotelangestellte und unsere Betreuer waren sonst weit und breit keine Menschen zu sehen.



Jetzt war Freizeit angesagt! Den ganzen Nachmittag hatten wir Zeit für uns. Und wir hatten so viel geplant: Volleyball-Turnier... Tischtennis... Fußball... Aber: Der Wettergott meinte es nicht gut mit uns. Nachdem wir gerade die Teams für das Volleyball-Turnier gewählt hatten und die ersten beiden Mannschaften auf dem Feld standen, goss es wie aus Eimern. Alle rannten geradewegs in ihre Zimmer. So blieb uns nichts anderes übrig, als uns irgendwie drinnen zu beschäftigen. Einige nutzten die Zeit und schliefen etwas, andere spielten Uno und wiederum andere unterhielten sich einfach... bis es um 19 Uhr läutete für das Abendessen. Philipp und Mario waren unsere Gillmaster. Es

gab leckere Salate, Bratwürste und Grillfleisch. Und... es hatte aufgehört zu regnen. Zwar war unser Grillplatz überdacht, aber schön war es doch, als sich dann irgendwann sogar die Sonne wieder etwas blicken ließ.

Auch an diesem Abend liefen noch einige von den älteren Spielleuten in den Ort zum Festzelt, um sich dort das Konzert von Achim Petry anzusehen. Der Sohn von Wolle hat wirklich eine gute Show abgeliefert und für eine großartige Stimmung gesorgt.

An unserem letzten Tag konnten wir uns auch wieder ganz in Ruhe nach dem Frühstück fertigmachen, um zum großen Festumzug zu fahren. Da ich leider krankheitsbedingt zurück bleiben musste und Nicole aufgrund Babypause an dieser Fahrt gar nicht teilnahm, schwang Heike an diesem Tag den Stab. Ihre Begeisterung hielt sich in Grenzen. ☺ Aber sie machte ihren Job ganz gut. Wir durften den Festumzug sogar anführen. Vor uns war lediglich „Storki“ – das Wappentier der Stadt Storkow und einige „Hüpfdolen“. 1 1/2 Stunden ging der Umzug durch die Stadt und von Anfang bis Ende waren wirklich Tausende von Zuschauern am Straßenrand. Da macht das Musizieren doch richtig Spaß. Und auch das Wetter meinte es gut mit uns. Tatsächlich war es sogar zeitweise ziemlich heiß, als die Sonne schien.

Zurück in der Unterkunft packten alle ihre Sachen, verzehrten ihr Lunchpaket und bestiegen dann den Bus, der auf dem Rückweg glücklicherweise nur 5 Stunden brauchte. Zum Glück hatten wir die Rückfahrt für den Pfingstsonntag geplant und nicht erst am Pfingstmontag – wie gewohnt.

Einer der schönsten Auftritte in diesem Jahr fand am 20.06.2009 statt: Die Hochzeit von Nicole und Philipp! Da ich selbst mit in der Kirche war, muss ich es jetzt etwas anders

umschreiben. Soweit ich weiß trafen sich alle um 15:40 Uhr vor der Kirche und bauten sich auf. Auch die Anfänger waren mit dabei und freuten sich schon auf ihren zweiten Auftritt. Im Spalier wurde sich vor die Kirchentür gestellt. Alle streckten ihre Instrumente in die Höhe. Um ca. 16:15 Uhr war es dann endlich soweit. Die Tür ging auf und das Brautpaar – wie nach und nach auch die Gäste – verließen die Kirche. Die Uniformierten standen bereits mit den Instrumenten am Ansatz bereit, um das erste Stück zu spielen. Und schon ging es auch los... Gleich beim zweiten Stück mussten dann auch Nicole und Philipp ran. Nicole dirigierte, während sich Philipp seine Fanfare schnappte. Eigentlich war auch geplant, dass die beiden nur bei einem Stück mitmachen. Aber wer halt ein echter Spielmann ist... Philipp rief nur: „Malte... Ich lass' Dich nicht im Stich...“, rannte gleich wieder zu seinem Platz und schnappte sich die Fanfare.



Auch Nicole ließ sich den Taktstock nicht wegnehmen und somit waren sie auch beim dritten und dann auch noch beim letzten Stück dabei. Die Anfänger konnten bei dem Stück „Smoke on the water“ und teilweise sogar schon bei „You can call me Al“ mitspielen. Das hörte sich wirklich sehr, sehr schön an. Und das Brautpaar sah einfach umwerfend aus. Aber seht selbst! Wer noch mehr Bilder sehen möchte, kann sich die gerne auf unserer Homepage ansehen. Und

Heike würde jetzt sagen: „Nicht vergessen, etwas in unser Gästebuch zu schreiben!“

Jetzt nahte das 1. Juliwochenende und es hieß für uns wieder – MALCHOW!!! Bei wirklich super heißen Temperaturen fuhren wir pünktlich ab. Dieses Mal sind wir nicht erst zum Abendessen gefahren, sondern gleich in die Feuerweherschule, um die Zimmer zu beziehen.

In Uniform trafen wir uns dann aber kurze Zeit später, um zum Abendessen in die Jugendherberge zu fahren. Denn kurz danach hatten wir bereits unseren ersten Auftritt an der Drehbrücke. Ca. eine halbe Stunde spielten wir dort. Leider war dann die Wartezeit ziemlich groß, bis das Feuerwerk losging und danach der alljährliche Fackelumzug zum Festplatz startete. Der Auftritt beim Fackelumzug war der einzige an diesem Wochenende, bei dem wir unsere Uniformjacken angezogen haben. Ansonsten war es wirklich so heiß, dass wir diese lieber im Schrank ließen.

Der Samstag verlief fast wie immer. Das erste Mal seit Jahren war es jetzt so, dass wir beim Weckumzug nicht „Halt machten“ bei unserem Steini. Dieses Jahr besuchten wir die Vorsitzende des Volksfestvereins und warfen sie aus dem Bett. Sie hatte nämlich verschlafen. ☺ Dennoch waren gekühlte Getränke und Süßigkeiten schnell verteilt und wir machten uns wieder auf den Weg zur Jugendherberge zum Frühstück. Der große Festumzug begann wie in jedem Jahr um 10 Uhr beim Kloster. Zum Glück waren wir in diesem Jahr nicht so weit hinten, so dass wir nicht sehr lange in der Sonne warten mussten, bis es endlich losging. Ganz Malchow war wieder auf den Beinen und sah sich den Festumzug an. Bei so vielen Zuschauern macht das Musizieren trotz Mega-Hitze wirklich sehr viel Spaß. Nach dem Mittagessen auf dem Festplatz durften wir dort auf der Bühne noch ein halbstündiges Konzert geben. Und danach konnten wir es kaum erwarten, denn: Es war Freizeit angesagt!!! Und was hätten wir bei dem super Wetter anderes machen sollen, als im See baden zu gehen!?!?! Es war herrlich. Fast alle trafen sich am Badensee und genossen das kühle Nass. Auch Patrick, der von Frauke und Michelle eine ordentliche Dusche bekam. ☺ Richtig schön abgekühlt, konnten wir dann abends zum Abendessen fahren und wurden anschließend am Festplatz abgesetzt, wo alle den Abend mit Karussellfahren, Tanzen, Singen, Naschen etc. ausklingen ließen.

Auch der Sonntag verlief etwas anders als in den Vorjahren. Der Weckumzug endete dieses Mal bei der Reha-Klinik. Das könnte aber gern jedes Jahr so sein, denn dort wurden wir mit einem super-duper-Frühstück begrüßt. Es gab wirklich ALLES! Und es war einfach lecker! Auch wenn viele von uns eigentlich viel zu müde und kaputt zum Essen waren, schlugen wir uns die Bäuche voll. Danach hatten wir den üblichen Auftritt zum Frühschoppen bei Edeka – nur war da noch gar nichts weiter los. Aber das war auch nicht so schlimm. Und auch der Programmpunkt anschließend war neu. Wir marschierten wieder zum Festplatz und alle Musikvereine marschiertern vor der Bühne auf. Jeder spielte noch ein Stück und dann wurden wir alle gemeinsam verabschiedet. Während alle anderen Vereine dann abmarschierten, nutzten wir noch die Chance, unsere Mitglieder wieder für ihren Fleiß zu belohnen. Denn jedes aktive Mitglied, das höchstens 3 x im Jahr bei den Auftritten fehlte, bekommt als Dankeschön einen Anstecker. Und seit einigen Jahren ist es Tradition, dass Malchow's Bürgermeister unsere Kiddys auszeichnet. Auf dem Festplatz wurden wir dann noch mit Mittagessen versorgt, bevor wir dann die Rückreise antraten.

Genau eine Woche später fand in Quickborn der Familientag am Rathaus statt. Auch dort waren wir für ein halbstündiges Konzert eingeplant. An diesem Tag schien zwar nicht die Sonne, aber dennoch war es sehr schwül. Und es sollte nicht der letzte Auftritt an diesem Tag sein. Im Anschluss hieran gaben wir ebenfalls noch ein kurzes Konzert in Norderstedt beim Bowling-Center. Dort wurde Jubiläum gefeiert und wir begleiteten dies musikalisch.



Am letzten Wochenende vor den Ferien – oder eigentlich war es das erste Ferienwochenende – fand unsere Jugendfreizeit statt. Nachdem es die Tage zuvor ständig aus Eimern gegossen hatte, hofften wir zumindest auf trockenes Wetter. Und dieses Mal meinte der liebe Wettergott es wirklich gut mit uns. Pünktlich zu Beginn der Veranstaltung schien die Sonne. Wir trafen uns alle auf der Wiese der Heinrich-Hertz-Realschule. Zunächst wurde Gruppen ausgelost und wir starteten eine Fußgängerallye durch Quickborn. Insgesamt 6 Gruppen à 5 bzw. 6 Leuten machten sich auf

den Weg. Es gab viele Fragen zu beantwortet – auch Scherzfragen und vereinsinterne Fragen waren dabei. Ein Gedicht war auch zu schreiben. Und außerdem mussten die Gruppen an 3 Streckenposten vorbei. Bei den ersten Streckenposten (Janina und mir) musste die Gruppe Twister spielen (Heike's neues Lieblingsspiel!). Der nächste Streckenposten bestand aus Ilka und Volkert. Dort musste die Gruppe sich so stapeln, dass für 5 Sekunden insgesamt lediglich 2 Füße auf dem Boden standen. Und beim dritten Streckenposten, nämlich bei Conny und Wolfgang, war dann 3-Bein-Lauf angesagt. Belohnt wurden danach alle mit einer Kugel Eis. Die letzte Aufgabe kam aber noch. Denn wieder zurück an der Schule musste jede Gruppe jetzt nach Zeit ein Zelt aufbauen. Schließlich wollten wir doch abends zelten.

Während wir uns an die Auswertung der Bögen machten, wurde der Grill schon angeheizt. Denn zum Abschluss wurde mit allen Eltern, Geschwistern und Freunden gemeinsam gegessen. Nachdem alle gesättigt waren, kamen wir endlich zur Siegerehrung. Aber einen Verlierer gab es nicht wirklich. Denn von 6 Gruppen gab es keinen 6. Platz – dafür zwei 5. Plätze. Aber das ist doch schon mal etwas. Die Gruppen trugen jeweils noch ihr Gedicht vor und wurden dann mit Süßigkeiten belohnt. Der Abstand zwischen Platz 2 und Platz 1 betrug nur 2 Punkte. Aber die Gruppe, die den ganzen Tag schon vor sich hin posaunte, dass sie die Größte und Beste sei, schaffte es dann doch nur auf Platz 2. ☺

Nachdem die Eltern sich dann alle so langsam auf den Heimweg machten, spielten die Kinder noch Federball oder erzählten sich irgendwelche „Black-Stories“, bis wir sie in die Zelte zum Schlafen schickten. Aber die Nacht sollte nicht lang sein... Die ersten Kinder spielten um 5 Uhr morgens (!!!) schon wieder Federball. Und um ca. halb 7 fingen sie dann auch noch an zu singen. Eigentlich war das Frühstück erst für 9 – 10 Uhr geplant... aber die Kinder wollten uns nicht schlafen lassen. Somit bauten wir nach dem verfrühten Frühstück alle Zelte wieder zusammen und waren dann doch schon fast 2 Stunden vor der Zeit fertig. Die meisten Kinder riefen dann ihre Eltern an, damit diese sie entsprechend früher abholen konnten.

Einige von uns hatten aber immer noch nicht genug. Jetzt hieß es nämlich erstmal: Umzug! Da unser schöner Instrumentenraum in der Schule mit abgerissen wird, mussten wir mit unseren Instrumenten in das SBQ umziehen und alle Uniformen mussten in ein Haus Am Freibad umziehen. Das hieß also: schleppen, fahren, schleppen, fahren... Aber da wir ja mit unserem Zeltlager mehr als gut in der Zeit lagen, waren wir mit dieser Aktion auch schon früher als geplant fertig und wir konnten endlich unseren Schlaf nachholen...

Die Ferien gingen schnell vorbei. Am letzten Ferienwochenende mussten wir dann doch wieder ran. Das Dana Seniorenheim in Quickborn feierte wieder sein Sommerfest und wir waren auch wieder dabei. Leider fiel es ziemlich ins Wasser. Der Wettergott meinte es nicht sehr gut mit dem Seniorenheim. Glücklicherweise wurde für uns ein Zelt bereitgestellt. So mussten wir wenigstens nicht im Regen stehen. Auch für die Bewohner war ein Zelt aufgestellt, das unserem schräg gegenüber stand. Aber aufgrund des schlechten Wetters war das Fest leider auch nicht sehr gut besucht. Dennoch spielten wir fleißig unser Programm (2 x 45 Minuten). Wir waren erstaunt, wie gut die Stücke doch liefen – obwohl wir gerade 6 Wochen Pause hinter uns hatten.

Nur 3 Tage später fand dann die erste Probe nach den Ferien statt. Wir trafen uns wortwörtlich vor einem Trümmerhaufen. Die Turnhalle der Schule wurde bereits abgerissen und den Haupteingang zur Schule gab es auch nicht mehr. Wir mussten tatsächlich einmal ganz außen herum laufen, um zum derzeitigen Eingang der Schule zu gelangen. Das war ja eigentlich nicht so schlimm. Als wir allerdings unsere Instrumente holen mussten, waren wir dann aber schon ein wenig genervt. Diese lagern nämlich vorübergehend während der Umbaumaßnahmen im SBQ. Der Weg zum Haupteingang wäre mit den großen, schweren Instrumenten ja schon nervig, aber machbar gewesen. Aber jetzt mussten wir sie ganz außen herum schleppen. Wenn wir uns jetzt noch vorstellen, dass die kalte und nasse Zeit

noch vor uns liegt... Und wenn dann im Winter mal Schnee liegen sollte... Oh je... Das kann ja was werden!

Am 3. September 2009 gaben wir ein Ständchen anlässlich eines 100jährigen (!!!) Geburtstages. Die Organisatoren hatten sich wirklich allerhand Mühe gegeben. Selten haben wir eine so schöne Feier erlebt. Wir spielten zunächst 4 Stücke, bis dann eine kurze Pause eingeplant war. In der Pause wurden wir mit Getränken versorgt. Als wir jedoch dann weiter spielen wollten, wurden wir noch kurz aufgehalten. Denn die Organisatoren verteilten insgesamt 100 Luftballons an alle Gäste und auch Spielleute, die wir dann alle zu dem Lied „99 Luftballons“ in die Luft steigen ließen. Das war ein schönes Bild! Nachdem wir dann den zweiten Part gespielt hatten, marschierten wir ab, um die Instrumente in den Autos zu verstauen. Denn die Organisatoren bestanden regelrecht darauf, dass wir doch zum Essen bleiben. Sie hätten extra viel Fleisch auf den Grill gehauen. Also sind dann einige von uns noch auf ein Grillfleisch geblieben.



An dem Sonntag darauf fand eine Veranstaltung eigens für die älteren im Verein statt. Eine Kanu-Tour stand auf dem Programm. Mit den Mitglieder ab 16 Jahren trafen wir uns in Poppenbüttel um mit insgesamt 5 Kanus die Alster rauf zu paddeln. Manche fuhren diese relativ gerade herauf. Manche Teams eher im ZickZack, was in einem Boot fast zu einer „Ehe“krise führte. Jeder hatte etwas zu essen vorbereitet, sodaß wir uns auf halber Strecke stärken konnten.

Am Sonntag, den 13.09.2009, stand wieder das Schützenfest auf dem Programm. Frühmorgens um kurz vor 8 trafen wir uns bereits am Rathaus zum Weckumzug. Dieses Mal begleiteten wir die Schützen nicht allein, sondern der Spielmannszug Tus Esingen war mit der der Partie. Spielerisch abwechselnd marschierten wir auf dem direkten Weg zum Schützenhaus – ohne Stopp beim Bürgerschützenkönig. Im nächsten Jahr wird das wieder anders – aber mehr dazu gleich. ☺ Nach dem traditionellen Frühstück blieben einige von uns noch dort, um auf die Bürgerschützenscheibe zu schießen. Der Rest fuhr nach Hause.

Denn nur ein paar Stunden später sahen wir uns ja bereits wieder. Nachmittags versammelte sich alles auf dem Lidl-Parkplatz für den großen Festumzug. Ich würde sagen, dass die Teilnehmer des Umzuges in etwa die gleichen des Jahres zuvor waren. Aber aufgrund des super Wetters standen in diesem Jahr sogar einige Zuschauer an den Straßen. Und noch schöner war, dass manche sogar ihre Häuser / Gärten geschmückt hatten. Hoffentlich steigert sich das im nächsten Jahr wieder etwas. Man kann schon sagen, dass der Auftritt dieses Jahr mal wieder richtig Spaß gemacht hat – auch wenn wie spielerisch leider nicht so gut besetzt waren. Das Schützenzelt stand in diesem Jahr auf dem Rathausplatz – aufgrund der Umbaumaßnahmen am DBG. Und obwohl der Weg an sich nicht so lang ist, sind wir wirklich einen fürchterlichen Umweg marschiert, so dass wir fast 1 1/2 Stunden unterwegs waren. Wir waren alle ziemlich kaputt, aber dennoch gaben wir natürlich ein kurzes Konzert im Festzelt.

Abends fand dann die Königsproklamation statt. Und da auch immer einige aus unserem Verein mit auf die Bürgerschützenscheibe schießen, bleiben wir natürlich noch mit dort. Tja... und was soll ich sagen?! Frauen sind einfach die besseren Schützen! Denn unsere Jutta ist – mal wieder – Bürgerschützenkönigin geworden. Und man glaubt es kaum, aber sie hat tatsächlich genau ins Schwarze getroffen. Also werden wir im nächsten Jahr beim Weckumzug einen kurzen Halt bei Jutta machen.

Nur ein paar Tage später an dem Freitag fand dann der Laternenumzug anlässlich des Eulenfestes statt. Traditionell starteten wir wieder im Rotdornweg / Ecke Jahnstraße. Etwas später als in den Jahren zuvor – nämlich erst um 20 Uhr – marschierten wir los. Die Strecke ist ja ebenfalls in jedem Jahr die gleiche. Ich glaube auch nicht, dass sie sich jemals ändern wird. ☺ Auch an diesem Wochenende war unheimlich schönes Wetter. Der Spätsommer gab wirklich sein Bestes. Ich glaube, dass fast ganz Quickborn auf den Beinen war. Die ganze

Strecke über warteten Eltern mit Laternen oder es brannten schönes Bild. Und genau das weshalb wir nicht mehr direkt Sporthotel aufmarschieren. Es blieben wir einfach vor dem spielten noch zwei Stücke zum wieder verstaut wurden und jeder gigantische Feuerwerk ansah. Wir Wochenende zuvor – einen Anhänger sich als überaus praktisch. Die erwerben oder häufiger den Anhänger Findet sich hier zufällig ein großzügiger Sponsor??? ☺



ihren Kindern. Überall leuchteten Fackeln. Es war ein wirklich war auch der Grund, auf den Festplatz am ist einfach zu voll. Somit „Eingang“ stehen und Abschluss, bevor die Instrumente sich das in diesem Jahr wirklich hatten übrigens – auch schon an dem für die Instrumente gemietet. Dieser erwies Überlegung, einen Vereinsanhänger zu zu mieten, sollte weiter ausgereift werden.

Am Samstag traf sich alles wieder am Rathaus. Der Eulenmarkt war schon in vollen Gängen, obwohl dieser noch gar nicht eröffnet war. Unser Zuckerwatte-/Kuchen-/Kaffee-Stand sah in diesem Jahr wirklich wunderschön aus. Und unsere Betreuer kümmerten sich hervorragend, während wir zur Eröffnung auf der Bühne spielten. 40 Minuten waren für uns eingeplant. Diese Zeit nutzten wir natürlich auch aus. Die Sonne schien, der Marktplatz war voll, die Zuschauer versammelten sich vor der Bühne und wir spielten mit Freude unsere überwiegend neuen Stücke.

Für den Rest des Tages betreuten wir abwechselnd unseren Zuckerwattestand. Jeder wurde für eine halbe Stunde eingeteilt, Zuckerwatte zu drehen, Kaffee und Kuchen zu verkaufen etc. Kadda und Aileen fackelten nicht lange und schnappten sich zwei Spendendosen und liefen über den gesamten Eulenmarkt, um nach Spenden zu fragen. Und sie haben tatsächlich eine Wahnsinns-Summe eingenommen. Wir sind wirklich stolz auf unsere so engagierten Kinder. Erst als es schon wieder dunkel wurde, wurde der Stand abgebaut.

Aber das war noch lange nicht das Ende des Eulenfestes! Denn einige trafen sich schon einen Tag später wieder. Nachmittags bauten wir unseren Getränkestand in der HHR auf. Denn wir sollten auch in diesem Jahr für die Abschlussveranstaltung des Eulenfestes „Ferrari Küsschen“ aus Hannover den Getränkeauschank in der Pause übernehmen. Also wurden Tische geschleppt, Brezeln gebacken, Schmalzbrote geschmiert, Getränkekisten hin und her getragen und sortiert, Gläser bereitgestellt und... und... und... Nach einer kurzen Mittagspause am späten Nachmittag waren wir nur eine Stunde später wieder vor Ort. Einlass war ab 19 Uhr. Leider war die Veranstaltung nicht ausverkauft. Und somit war leider der Aufwand im Vorwege viel größer, als der kurze und kleine Ansturm, der dann in der Pause auf uns zukam. Knapp 20 Minuten und alles war wieder vorbei. Also bauten wir alles wieder ab und fuhren ziemlich kaputt von dem ganzen Wochenende wieder heim.

Aber noch immer war kein Ende in Sicht!!! Denn schon ein paar Stunden später – Montagmorgen – besuchten wir wieder die Schulen in Quickborn und Umgebung, um Anfänger zu werben. Dieses Jahr standen auch die Schulen in Hasloh und Bönningstedt mit auf dem Plan. 8 Leute verteilten sich auf insgesamt 10 Schulen, insgesamt wurden 44 Klassen besucht und wie viele Kinder wir somit für uns gewinnen konnten, sollte sich dann einen Tag später bei unserem Tag der offenen Tür zeigen:

43 Kinder meldeten sich an!!! Also quasi aus fast jeder Klasse ein Kind. Es hat sich also wieder einmal gelohnt! Die Kinder sahen sich zusammen mit ihren Eltern an, wie wir gemeinsam proben. Auch sie probierten die Instrumente Querflöte, Trommel und Fanfare aus. Aber in diesem Jahr sollte es anders sein: Wenn wir sonst immer Flötenanfänger im Überschuss hatten, waren die Trommel- und Fanfaregruppen immer recht übersichtlich – zum Üben ist das wirklich sehr angenehm. Dieses Jahr haben sich aber 22 (!!!) Kinder für die

Trommel angemeldet!!! Das wird ein „ohrenbetäubendes“ Üben! ☺ Jetzt warten wir aber erstmal ab, wie viele uns hiervon auch tatsächlich erhalten bleiben.

Jetzt folgte wieder ein Laternenumzug dem nächsten: Elmshorn, Freiwillige Feuerwehr Quickborn / Sky, Famila Halenberg, Kaltenkirchen, Kindergarten Kampstraße...

Das nächste Highlight fand dann am 14./15.11.2009 statt. Wir fuhren mal wieder zum Übungswochenende nach Sprötze. Eigentlich standen „nur“ zwei neue Titel auf dem Programm. Allerdings war einer davon ein Medley der Musik aus einem bekannten Film. Außerdem war dieses Stück nicht ganz einfach – im Gegenteil: sehr anspruchsvoll in jedem Instrument / in jeder Stimme. Somit wurde der gesamt Samstag nur an diesem Lied geprobt. Alle waren abends ziemlich platt. Deshalb war ein bisschen frische Luft angesagt. Janina hatte eine Nachtwanderung mit den Kindern geplant. Um 19:30 Uhr trafen sich alle in der großen Halle, bevor es losging. Wer schon einmal in Sprötze war, weiß, dass wir dort mitten in einem Wald „wohnen“. Weit und breit ist nichts. Es war also sehr, sehr dunkel. Unterwegs erzählte Janina eine Geschichte von einem König, der einen Ritter tötete, weil dieser gerne Querflöte spielte. Und auf einmal hörte man aus der Ferne (obwohl... eigentlich war es ganz in der Nähe) eine Flöte spielen. Allerdings wussten die Kinder gleich, dass ich dort hinter dem Baum stand. ☹ Janina hatte im Vorwege erzählt, es würde mir nicht gut gehen, deshalb sei ich schlafen gegangen. Irgendwie hat das wohl keiner geglaubt... Aber womit dann keiner mehr gerechnet hat: Kurz danach sprangen dann Philipp und Mario als Gespenster verkleidet aus dem Gebüsch. Da war das Gekreische groß. Einige Kinder waren so erschrocken, dass sie sich kaum noch beruhigen ließen. Aber hinterher haben alle gesagt, dass es ihnen Spaß gemacht hat.



Am Sonntag wurde dann nochmals an dem Medley gefeilt und mittags gab es das andere Stück, das ziemlich schnell eingeprobt werden konnte. Bei der Gesamtprobe nach dem Mittagessen konnte man einige Titel wirklich schon ganz gut erkennen... hahaha... ;-)

Am 28.11.2009 organisierten unsere Betreuer wieder für die Anfänger (oder auch Uniformierten – wer halt Lust dazu hatte) einen Weihnachtskeksebacktag. Den ganzen Tag standen die Betreuer in der Küche, um gemeinsam mit den Kindern, die in mehreren Gruppen aufgeteilt waren, die verschiedensten Kekse zu backen. Ich glaube, keine Hose blieb vom Mehr befreit... Schaut Euch doch einfach mal die Bilder auf unserer Homepage an!

Der letzte Auftritt in diesem Jahr war dann wieder ein kurzes Konzert auf dem Weihnachtsmarkt an der Kirche am 5. Dezember, bevor wir uns dann fast in die Weihnachtsferien verabschiedeten.



Denn eine Veranstaltung gab es noch: Natürlich unsere Weihnachtsfeier! Dieses Jahr haben mehr oder weniger die Kinder entschieden, was wir machen. In Sprötze wurde verschiedene „Interviews“ geführt und irgendwie / irgendwann kam man zu dem Entschluss: Lasst uns ins Kino gehen... Gesagt... Getan...! Ein Kino im Beluga-Kino wurde für uns gebucht und wir sahen uns gemeinsam „Disney's Eine Weihnachtsgeschichte“ an. Das war wirklich mal eine andere Weihnachtsfeier, aber ich denke, jeder hatte Spaß dabei! Mal sehen, was wir im nächsten Jahr machen...

Jetzt wünschen wir allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das neue Jahr! Bitte bereits jetzt vormerken: Am 27.03.2010 findet unser Konzert statt!

Euer Jugend Spielmanns- und Fanfarenzug Quickborn e.V.